



Die Allgemeine Sammlung der NB: Prinzipien und Ausrichtung der Sammeltätigkeit

Gültigkeit ab 1.6.2024

Inhalt

- 1) **Einführung**
- 2) **Relevanz und Wirkung der Allgemeinen Sammlung**
 - a) Gesetzliche und strategische Verankerung
 - b) Eckdaten (Stand 2023)
 - c) Qualität und Wirkung
- 3) **Herausforderungen und Perspektiven der Sammeltätigkeit**
 - a) Entwicklung Informationsproduktion
 - b) Umgang mit den Ressourcen
 - c) Synergien
- 4) **Sammelausrichtung der Allgemeinen Sammlung**
 - a) Herangehensweisen
 - b) Grundsätze und Limiten im Generellen
 - c) Sammelschwerpunkt Monografiensammlung
 - d) Sammelschwerpunkt Periodikasammlung
 - e) Sammelschwerpunkt Websites / weitere digitale Formen
 - f) Sammelschwerpunkte Vereinsschriften
 - g) Sammelschwerpunkte Kartenmaterialien
 - h) Sammelschwerpunkte Musikalien
 - i) Sammelschwerpunkte Internationale Organisationen in der Schweiz



1) Einführung

Getreu den Bestimmungen der UNESCO für Nationalbibliotheken von 1978 erfüllt die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) ihre Mission, nämlich das Sammeln, Erschliessen, Erhalten und Vermitteln des dokumentarischen Kulturerbes der Schweiz. Ihre Sammlungen sind dauerhaft aufbewahrt und zugänglich für heutige wie zukünftige Generationen. Die NB trägt damit zum Verständnis der Geschichte und zur Entwicklung der Schweiz bei.

Die NB agiert innerhalb ihres gesetzlichen Rahmens, dem Nationalbibliotheksgesetz sowie der Nationalbibliotheksverordnung. Mit der «Sammelleitlinie für die Allgemeine Sammlung der NB», einem internen Instrument, konkretisiert die NB den gesetzlichen Sammelauftrag. Die Sammelleitlinie ist die Grundlage für die Entscheidung über die Erwerbungen der Allgemeinen Sammlung.

2) Relevanz und Wirkung der Allgemeinen Sammlung

a) Gesetzliche und strategische Verankerung

In der Nationalbibliotheksverordnung ist die Allgemeine Sammlung (AS) als «die Bibliothek» definiert. Sie umfasst alle Sammlungen, die nicht dem Schweizerischen Literaturarchiv, der Graphischen Sammlung, der Schweizerischen Nationalphonothek oder dem Centre Dürrenmatt zugeordnet werden können.¹

Der gesetzliche Sammelauftrag für die AS betrifft ausschliesslich Helvetica. Das sind publizierte Informationen aller Trägerformen, die in der Schweiz erscheinen, sich auf die Schweiz oder ihre Inländer und Inländerinnen beziehen, oder von schweizerischen oder mit der Schweiz verbundenen Autoren und Autorinnen sowie Herausgeber und Herausgeberinnen geschaffen oder mitgestaltet wurden.²

In der strategischen Ausrichtung der NB ab 2024 ist die AS und die damit verbundenen Aufgaben als zentraler Aspekt ihrer Mission festgehalten.³

b) Eckdaten (Stand 2023)

3.2 Millionen physische sowie etwas mehr als 0.5 Millionen digitale Publikationen befinden sich in der AS. Als umfangreichste aller Sammlungen bildet sie den Kernbestand der NB. Sie wächst jährlich um durchschnittlich etwa 60'000 gedruckte und etwa 40'000 digitale Publikationen an. Neben Verlagsausgaben sind Eigenpublikationen, Vereinsschriften, Amtdruckschriften, Musiknoten, Kartenmaterialien und Websites zu finden. Verschiedenste Erscheinungsformen und Sachgebiete sind abgedeckt. Das älteste gesammelte Druckwerk stammt aus dem 15. Jahrhundert, die erste digitale Publikation wurde Mitte der Nullerjahre archiviert. Die AS hat den Anspruch, für Verlagspublikationen und die graue Literatur nach dem Erscheinungsjahr 1848 vollständig zu sein. Im digitalen Bereich hingegen wird selektiv eine repräsentative Auswahl über alle Sammelschwerpunkte hinweg angestrebt.

¹ vgl. NBibV, Art. 1, Abs. 2

² vgl. NBibG, Art. 2 und 3

³ siehe https://www.nb.admin.ch/dam/snl/de/dokumente/nb_als_flag-einheit/studien_und_berichte/nb_strategie.pdf.download.pdf/nb_strategie.pdf



c) Qualität und Wirkung

Die AS wird innerhalb des gesetzlichen Rahmens anhand formaler Kriterien aufgebaut. Proaktive oder nachträgliche inhaltliche Eingriffe gibt es keine, es sei denn, rechtswidrige Inhalte müssen auf Anordnung eines Gerichts gesperrt werden.

Die AS ist eine thematisch und zeitlich breitgefächerte Sammlung mit heterogenen Publikationsformen und einem hohen Vollständigkeitsgrad. Sie erhält damit ein weltweites Alleinstellungsmerkmal und ist eine unerschöpfliche Quelle an vielfältigsten Informationen mit Bezug zur Schweiz. Sie bietet der Forschung Grundlagen von grossem Interesse und Wert. Die Schweizer Bevölkerung und alle Interessierten können sich gezielt oder spielerisch mit den Inhalten auseinandersetzen, vor Ort in der NB oder online sowie im Rahmen von spezifischen Angeboten und Erlebnissen. Ein solch niederschwelliger Zugang zum dokumentarischen Kulturerbe der Schweiz leistet einen wertvollen Beitrag für eine stabile Demokratie und eine starke Identität, jetzt und in Zukunft.

3) Herausforderungen und Perspektiven der Sammeltätigkeit

a) Entwicklung Informationsproduktion

Die Publikationsformen von Helvetica wandeln sich mit den rasanten Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien und der damit einhergehenden digitalen Transformation in der Arbeitswelt und der Gesellschaft. Helvetica werden originär geschaffen oder anhand künstlicher Intelligenz generiert. Neue Formate tauchen auf, bestehende verschwinden. Die Originalform ist schwierig zu eruieren, vermehrt ist es nicht mehr die Druckversion. Parallel erscheinende oder sich ablösende Publikationsformen sind die Regel. Viele Publikationen existieren ausschliesslich digital. Trotzdem bleibt das Papier als Publikationsform bestehen, deren Anteil in der AS wächst weiter. Es zeigt sich, dass das Analoge, Haptische gar wieder an Attraktivität gewinnt.

b) Umgang mit den Ressourcen

Die NB sammelt ressourcenschonend. Die Gründe hierfür sind vielfältig: geopolitische, epidemische oder energetische Krisen in der Schweiz und weltweit treiben die Preise in der Produktionskette von gedruckten Publikationen in die Höhe und verändern deren Erscheinungsweise und Absatz.

Für die Sammlung der digitalen Publikationen wird eine leistungsstarke technische Infrastruktur benötigt. Diese auf die Dauer zu unterhalten, damit die Inhalte unverändert und unversehrt archiviert und über attraktive Wege einfach zugänglich gemacht werden können, ist sehr kostenintensiv. Die Beschränkung auf eine möglichst repräsentative Selektion der sammelrelevanten digitalen Publikationen ist deshalb unumgänglich.

Die verfügbaren Ressourcen zwingt die NB für die unterschiedlichen Publikationstypen abzuwägen und festzulegen, welche Trägerform beim Sammeln bevorzugt werden soll. Hierfür werden konservatorische, archivische, nutzerorientierte und finanzielle Gesichtspunkte abgewogen.

c) Synergien

Vernetzung, Kooperation und Aufgabenteilung werden im bibliothekarischen Arbeitsumfeld immer relevanter. Die NB vernetzt sich mit Partnerinstitutionen im In- und Ausland, handelt Sammelkooperativen aus und tauscht oder verbindet die Daten zu ihren Beständen. Für bestimmte Teilsammlungen wird die NB dies noch aktiver als



heute tun. Kooperationen erlauben es, Ressourcen auf mehrere Akteure zu verteilen, ohne grosse Qualitätseinbussen in der Sammeltätigkeit sowie in der Sicht- und Nutzbarkeit hinnehmen zu müssen. Kooperationen lassen die NB und ihre Partner längerfristig prosperieren; im Kollektiv wächst das kulturpolitische Gewicht, und es können attraktive gemeinsame Vorhaben mit grosser Wirkung entstehen.

4) Sammelausrichtung der Allgemeinen Sammlung

a) Herangehensweisen

Nationalbibliotheksgesetz und Nationalbibliotheksverordnung definieren, ob ein Publikationstyp entweder *vollständig* gesammelt wird oder gesammelt werden *kann*, oder *nicht* gesammelt wird.

Die Sammelleitlinie der AS leitet sich von dieser gesetzlichen Grundlage ab und konkretisiert sie für alle Publikationstypen innerhalb der AS:

- Was vollständig gesammelt wird, wird recherchiert und erworben, auch retrospektiv, um allfällige Sammellücken zu schliessen.
- Was gesammelt werden kann, führt zu einer punktuellen Sammlung, die in ihrer Gesamtheit einer möglichst ausgewogenen Auswahl entspricht und damit als selektiv-repräsentativ erachtet werden kann.
- Was gemäss gesetzlicher Bestimmung nicht gesammelt wird, findet keinen Eingang in die AS.

b) Grundsätze und Limiten im Generellen

Der zeitliche Sammelschwerpunkt der AS liegt auf Inhalten, die nach 1848, des Gründungsjahres des schweizerischen Bundesstaates, entstanden sind. Verlagspublikationen und graue Literatur werden ab dann vollständig gesammelt. Publikationstypen, die einzig in digitaler Form existieren, werden selektiv und repräsentativ gesammelt.

Eingehende Publikationen, die vor mehr als zehn Jahren erschienen sind, werden dann gesammelt, wenn mit ihnen in der Sammlung bestehende Lücken geschlossen werden können. Gedruckte Werke müssen einen Umfang von mindestens 6 Seiten haben, für digitale Publikationen gilt kein entsprechendes Kriterium.

Die AS stellt den Inhalt vor die Trägerform. Es findet keine konsequente Sammlung aller vorliegenden Trägerformen einer Publikation statt. Aspekte wie die Originalität einer Publikation, die technische Machbarkeit der Aufnahme und Archivierung, die Zugänglichkeit und Nutzerfreundlichkeit werden für den Entscheid zugunsten einer bestimmten Trägerform beigezogen. Die Kosten für Erwerbung, Verwaltung und Konservierung können ebenso entscheidend sein.

Ein Sammelentscheid ist nachvollziehbar und transparent. Er wird periodisch überprüft und kann sich je nach Entwicklung eines Publikationstyps ändern. Das heisst, es kann zu einer etappenweisen Verschiebung weg von der Print-, hin zu einer ausschliesslichen digitalen Sammlung kommen. Oder eine historisch gewachsene Print-Sammlung kann durch eine digitale Sammlung sinnvoll ergänzt werden. Nachfolgende Ausführungen zu den einzelnen Publikationstypen enthalten auch Erklärungen über entsprechende Änderungen, die mittelfristig angestrebt werden.

Die AS setzt auf Sammelkooperationen, etwa für das Webarchiv Schweiz aber auch hinsichtlich der Publikationen internationaler Verlage mit einem Sitz in der Schweiz sowie der Teilsammlungen, die von Partnerinstitutionen mit oder ohne gesetzlichen



Auftrag gesammelt werden. Dank diesen Kooperationen wächst die AS in ihrer Repräsentativität, sichert sich eine breit abgestützte Legitimation und schont nicht zuletzt Ressourcen.

c) Sammelschwerpunkt Monografiensammlung

Die Sammlung umfasst im gedruckten Bereich Monografien ab 1848 und ab 6 Seiten von Schweizer Autoren und Autorinnen oder Autoren und Autorinnen mit Schweizer Wohnsitz, von Verlagen oder von Selbstverlegern und Selbstverlegerinnen aus dem In- und Ausland mit Bezug zur Schweiz. Sie strebt Vollständigkeit an; die Ausnahme bilden Publikationen, die vor mehr als 10 Jahren erschienen sind und nach Angebot aufgenommen werden können. Zweitexemplare werden grundsätzlich nicht aufgenommen.

Digitale Monografien ohne oder mit gedruckter Parallelausgabe werden punktuell in die Sammlung aufgenommen.

Es wird angestrebt, die Sammlung folgender Publikationstypen etappenweise in den rein digitalen Bereich zu verschieben und in dieser Form weiter vollständig zu sammeln: Dissertationen und Habilitationsschriften von Schweizer Universitäten, Monografien wissenschaftlicher Schweizer Verlage, publizierte, monografische Amtsschriften auf Bundesebene. Weitere Publikationsformen können hinzukommen.

d) Sammelschwerpunkt Periodikasammlung

Die Sammlung umfasst im gedruckten Bereich Periodika von Verlagen oder von (privaten) Herausgebern und Herausgeberinnen aus dem In- und Ausland mit Bezug zur Schweiz ab 1848. Sie strebt Vollständigkeit an; die Ausnahme bilden Publikationen, die vor mehr als 10 Jahren das letzte Mal erschienen sind und ergänzend aufgenommen werden können.

Digitale Periodika, die zusätzlich in gedruckter Form existieren, werden punktuell gesammelt. Die digitalen Fortsetzungen von gedruckten Periodika werden vollständig gesammelt.

Es wird angestrebt, die Sammlung folgender Publikationstypen etappenweise in den rein digitalen Bereich zu verschieben und in dieser Form weiter vollständig zu sammeln: National und regional bedeutende Tageszeitungen und Wochenzeitungen, publizierte, periodische Amtsdrukschriften auf Bundesebene sowie wissenschaftliche Periodika mit redaktioneller Arbeit in der Schweiz. Weitere können hinzukommen.

Für folgende Publikationstypen wird die digitale Form bevorzugt gesammelt: Periodika von nationalen und kantonalen Vereinen, Firmen, Organisationen, Parteien oder religiösen Gemeinschaften sowie Periodika aus dem Ausland.

e) Sammelschwerpunkt Websites / weitere digitale Formen

Das Webarchiv Schweiz enthält in erster Linie Websites mit explizitem Schweiz-Bezug, die in Kooperation mit Schweizer Kantonsbibliotheken und weiteren Institutionen im «Webarchiv Schweiz» zusammengetragen werden. Die Sammlung wird inhaltlich selektiv und möglichst repräsentativ aufgebaut.

Ergänzt wird das Webarchiv Schweiz mit Event- oder Themen-Sammlungen, die prospektiv eingeplant oder je nach Ereignis spontan aufgebaut werden. Diese Konvolute sind inhaltlich kuratiert und streben keine Vollständigkeit an. Domain-Crawls können diese ergänzen, wenn sie einen expliziten Schweiz-Bezug garantieren.



Weitere digitale Inhalte oder Datenbanken etc. werden gesammelt, wenn sie gemäss der Sammelleitlinie für die AS sammelwürdig sind und sofern Aufnahme, Archivierung und Anzeige technisch machbar sind.

Eine punktuelle Sammlung sozialer Medien wie X, Facebook oder Instagram kann nach eingehender rechtlicher Prüfung resp. innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten aufgebaut werden.

f) Sammelschwerpunkte Vereinsschriften

Die Sammlung umfasst gedruckte Publikationen sowie Websites von Schweizer Vereinen, Firmen und Institutionen im In- und Ausland. Sie ist damit eine hybride Sammlung. Sie strebt Vollständigkeit an für Körperschaften, die national, kantonal oder interkantonal ausgerichtet sind. Punktuell gesammelt werden Publikationen einerseits von Körperschaften, die schweizweit auf regionaler oder lokaler Ebene tätig sind, andererseits von ausländischen Vereinen, Firmen und Institutionen mit Schweiz-Bezug.

Die gesammelten Körperschaften kommen aus 19 bereits länger festgelegten Sachgebieten: Berufsorganisationen, Bildungswesen, Energie, Gesundheit, Handel, Industrie, Kultur, Landwirtschaft, Normung, Politik, Religion, Sicherheit, Sozialwesen, Sport, Tourismus und Freizeit, Transport, Kommunikation, Umwelt, Wissenschaft.

Gesammelt werden folgende Publikationstypen in gedruckter Form: Statuten, Reglemente und veröffentlichte Mitgliederverzeichnisse, Jahresberichte, Broschüren, Kongress- und Versammlungsprogramme sowie nicht zuteilbare, diverse Publikationen.

g) Sammelschwerpunkte Kartenmaterialien

Die Sammlung umfasst Schweizer Kartenmaterialien in gedruckter Form und in den Massstäben 1:25'000, 1:50'000 und 1:100'000. Gesammelt werden sowohl falt- wie planformen. Die Sammlung strebt hierfür Vollständigkeit an.

Im Ausland erschienene Kartenmaterialien, die die Schweiz topografisch oder thematisch abbilden, werden dann gesammelt, wenn der Schweiz-Anteil als genügend gross erachtet wird.

Digitale Kartenmaterialien finden sich in Auswahl im «Webarchiv Schweiz», so beispielsweise auch Pläne von kantonalen Vermessungsämtern; für die vollständige Sammlung an Geodaten ist das Bundesamt für Landestopografie swisstopo mit seinem bundesgesetzlichen Auftrag zuständig.

Punktuell gesammelt werden gedruckte topografische Panoramen, Reliefs, sowie Marketing- und Tourismuskarten in den Landessprachen und Englisch, sofern deren Qualität eine gute Orientierung erlauben.

Illustrierende, häufig marketingorientierte Kartenmaterialien von Vereinen, Firmen und Institutionen finden sich in der Vereinsschriftensammlung.



h) Sammelschwerpunkte Musikalien

Die Sammlung umfasst primär gedruckte Musiknoten von Musikverlagen aus dem In- und Ausland. Sie strebt Vollständigkeit an, wobei bei Set-Ausgaben die Gesamt-Partitur bevorzugt wird. Bei ausländischen Musiknoten muss der Schweiz-Bezug offensichtlich sein.

Musiknoten aus Schweizer Musikverlagen, die sowohl analog als auch digital vorliegen, werden einmalig in der als bevorzugt definierten Form gesammelt. Liegt einzig die digitale Form vor, wird diese vollständig gesammelt. Verfügt ein Schweizer Selbstverlag über die digitale Form und bietet der NB ein gedrucktes Derivat davon an, wird die digitale Form bevorzugt.

Punktuell gesammelt werden Liederbücher, Eigenproduktionen von Komponisten und Komponistinnen und nicht zum Verkauf angebotene Musikkultur; sie müssen für die Öffentlichkeit bestimmt und/oder relevant sein.

Teil der Sammlung sind die Musikmanuskripte der ehemaligen Mitglieder des Tonkünstlervereins, welche zwischen 1949 und 2019 an die SUIA abgeliefert wurden. Diese Teilsammlung ist abgeschlossen.

i) Sammelschwerpunkte Internationale Organisationen in der Schweiz

Die Sammelausrichtung für Publikationen internationaler Organisationen in der Schweiz benötigt die vertiefte Prüfung anhand einer fachlichen Studienanalyse. Deren Erkenntnisse werden den strategischen Grundsatzentscheid für die künftige Sammelpolitik dieses Publikationstyps beeinflussen.

Die Sammelleitlinie wird entsprechend ergänzt werden.